

# GEMEINDENACHRICHTEN

Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Murrhardt

August - Oktober 2025



## Monatsspruch August

*Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.*

*Apostelgeschichte 26,22*

Solch ein Zeugnis stellt der Apostel Paulus der Treue und Fürsorge Gottes aus, als er sich vor dem galiläischen König Agrippa und dem römischen Stadthalter Festus verteidigen muss. Wieder einmal wird ihm wegen seiner Verkündigung des christlichen Glaubens der Prozess gemacht.

Die Tatsache, dass er vor Gericht steht scheint gegen Gottes Beistand zu sprechen. Paulus ist gefangen und weiß nicht, wie es weitergeht. Dennoch bezeugt er von Gott, niemals enttäuscht worden zu sein!

Wie oft war ich schon von Gott enttäuscht, weil ich mich über ihn täuschte. Geht es mir nicht immer wieder so, dass ich Gott dafür zuständig halte, mir ein möglichst beschwerdefreies Leben zu garantieren?

Leider wird das aber uns Christ:innen nicht verheißen. Allerdings verspricht Gott seinen Beistand denen, die bereit sind, auf seinen Wegen zu gehen. Deshalb kann Paulus auch sagen: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag.“

„... Bis zum heutigen Tag“: Bis zum Juli 2025. Und wie geht es bei mir weiter?



Fühle ich mich der Zukunft ausgeliefert? Paulus hätte das denken können. Was hätte ich in seiner Lage vor Gericht gesagt? Paulus war bereits zwei Jahre gefangen, unschuldig, denn das Anstiften zum Aufruhr, das ihm zu Last gelegt wurde, war eine falsche Beschuldigung. Er hätte ohne Weiteres von seiner Verbitterung über den unrechtmäßigen Freiheitsentzug reden können. Ich hätte eher die Menschen angeklagt, die mir das angetan haben, wenn ich schon mal die Gelegenheit habe, vor diesen einflussreichen Männern zu sprechen. Von Paulus lesen wir das nicht. Paulus freut sich vielmehr darüber von seiner Bekehrung zu erzählen und die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben. Das ist seine Lebensaufgabe. Sofort tritt alles andere in den Hintergrund. Paulus schildert, wie Jesus ihn verändert hat und wie er sich nun gerne für ihn engagiert. „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag ...“ Mit solch einem Blick in die Vergangenheit, kann es in die Zukunft gehen.

Dann wenn ich mir überlege, wo ich Gottes Beistand schon überall erfahren habe. „Das Leben kann nur rückwärts verstanden werden, muss aber vorwärts gelebt werden“, wie Søren Kierkegaard in seinem Tagebuch schrieb.

Paulus macht uns Mut, Gott zu vertrauen und mit Gottes Hilfe zu rechnen. Vielleicht kommt diese anders, als ich das erwarte. Im Rückblick wird sicher klarer, wie sich manche Dinge ganz überraschend und völlig außerhalb meines beschränkten Denkens entwickelt haben.

Dieses Vertrauen in Gott können wir für die nächsten Monate und Jahre von Paulus lernen. Wenn er das trotz Verleumdung, Verhaftung und ungerechtfertigter Gefängnisstrafe schreiben kann, dann darf die Gemeinde auf Gottes Hilfe für die weiteren Veränderungen in Murrhardt hoffen und ich für meinen Dienst auf dem neuen Bezirk.

Pastorin Susanne Meister



## Veränderung – CHANGE

### Was tut sich?

**Am 1. September 2025** ist es soweit, dann übernehmen **Pastor Stefan Reinhardt** und **Pastor Mihail Stefanov** die hauptamtliche Leitung in Murrhardt.



Bis dahin hat es nun einiges an Vorarbeit gegeben: In einer Klausur am 7.6.2025 hat der Bezirksvorstand (BV) alle Aufgaben der Pastorin, der Ehrenamtlichen und der Verwaltungskraft priorisiert nach drei Kriterien: **1. Begegnung mit Außenstehenden, 2. Geistliches Wachstum fördern, 3. Gemeinschaft stärken.**

Dabei mussten auch Aufgaben gestrichen werden, denn die beiden Pastoren werden gemeinsam nur noch 50% für Murrhardt das sein, da dies der Finanzstärke des Bezirks entspricht. U.a. hat der BV entschieden, **einen Gottesdienst im Monat weniger in den eigenen Räumen zu feiern.**

Das gibt auch den Musiker:innen, Liturg:innen und denen, die die für die Begrüßung und den Blumenschmuck eingeteilt sind, die Gelegenheit, einmal einen Gottesdienst in der Umgebung auf dem Großbezirk zu besuchen.

Am 8.7.2025 wurde das Priorisierungsergebnis in einem ersten Planungstreffen mit den beiden Pastoren besprochen und nächste Schritte festgelegt. Die Übergabe läuft nun schrittweise an die Personen, die die priorisierten Aufgaben übernehmen werden.

Ich selbst bin noch **bis einschließlich 10. August** in Murrhardt im Dienst.

Der **Großbezirk wird ab dem 1. Januar 2026 bestehen**, wenn alle beteiligten Bezirke zustimmen. Die Entscheidung wird in einer Bezirkskonferenz im Herbst für Murrhardt gefällt werden.

## Lebensspuren

Hier erzählen Menschen unserer Gemeinde aus ihrem Leben, was ihnen in der EmK gefällt und was sie sich wünschen ...

### Heidi Nitschke

Geboren 1954 in Weißenberg/ Ost-sachsen im „Tal der Ahnungslosen“, da es kein Westfernsehen gab. Als Sandwichkind von 3 Kindern wuchs ich auf einem Bauernhof mit Kirschplantage, Tabakfeld und Selbstversorgergarten auf. Unsere Mutter, streng gläubig, Postbeamtin für unseren Ort, wurde 1960 nach der Enteignung sehr kreativ im Umgang mit dem Unterlaufen staatlicher Auflagen. Kinderstunden und Bibelkreise (ev. luth. Kirche und landeskirchliche Gemeinschaft) fanden in unserer Wohnung statt. Engagiert in der Kurrende begleitete ich Gottesdienste und Beerdigungen. Private und politisch öffentliche Meinung deckten sich nicht, und wir Kinder sind früh dafür sensibilisiert worden, wollten wir später auch im Berufsleben bestehen.

Für Abitur mit Berufsausbildung als Kleidungsfacharbeiterin musste ich im Internat in Görlitz wohnen, danach studierte ich 4 Jahre Textil an der TU Chemnitz. In dieser Zeit



lernte ich auch Rüdiger kennen. Nach staatlich gelenkter Zuweisung eines Arbeitsplatzes und Wohnung in Dresden/ Radebeul startete ich als Technologin und stellvertretende technische Leiterin in einem großen Bekleidungsbetrieb ins Berufsleben. Der Zugang zum Gemeindeleben dort und besonders zu den Hauskreisen erfolgte schnell. Unsere Sandra wurde 1979 in Dresden geboren. Das sozialistische Leben wurde für uns immer unerträglicher, und wir flüchteten über Österreich nach NRW genau am 31.12.1980. Die vielen Umstände/ Begebenheiten sind buchfüllend und prägten mich maßgeblich. Fakt ist aber, dass ich Eltern,

Geschwister, Freunde und geliebte Landschaften zurücklassen musste - Eiserner Vorhang - aber Gott wirkt grenzüberschreitend. Es wurde eine Eingewöhnung mit Licht und Schatten, auch Existenzangst. Rüdiger konnte aber bald als Hauptverdiener Fuß fassen, während mein Studium sinnlos schien.

Nach dem Umzug nach Murrhardt glückte es uns, Konstanz in die Familie zu bringen. 1986 wurde Clemens geboren. Er wurde in der Stadtkirche ev. luth. getauft. Danach erfolgte der Übertritt in unsere EmK in Murrhardt. Dort gestaltete ich über viele Jahre den Schaukasten und den Gemeindebrief mit. Erst 1997 gelang mir ein beruflicher Einstieg als Ausbilderin, später Werkstattdirektorin der Textilausbildung im Berufsbildungswerk für Gehörlose in Winnenden. Das war ein tolles Miteinander der Werkstätten so vieler Berufszweige. Dort arbeitete ich bis zu meinem Ruhestand. In der Zeit durfte ich Rüdiger für 3 Monate nach Australien begleiten.

Der Erwerb unseres Hauses 1993 auf der Sonnenseite von Murrhardt, mit viel Garten, lässt uns jeden Tag neu staunen und Gott dankbar sein für

all die positiven Fügungen. 2 Enkel dürfen oft hier sein, und beim Versteckspiel trainiere ich Reaktion und Schnelligkeit, altersbedingt ernüchternd. Mein schwäbisches Sprachverständnis ist ausreichend, während sich bei versuchter Anwendung immer das Sächsisch erkennbar einschleicht. Beim Erstellen von Blumenschmuck, im Bezirksvorstand, Beamer und bei projektbezogenen Veranstaltungen, wie Pflanzenbörse und Ferienprogramm arbeite ich mit. Der Veränderungsprozess in unserer Gemeinde ist notwendig. Mit Gottvertrauen möchte ich den damit verbundenen Herausforderungen mutig, positiv und aktiv begegnen.

### **Karl-Heinz Mader**



Am 24. November 1940 wurde ich als 2. von 4 Kindern während des 2.

Weltkriegs in Stuttgart geboren. Anfang 1943 zogen wir im Rahmen der Evakuierung nach Eschelbach (heute Neuenstein) ins dortige Pfarrhaus, in dem schon mein Großvater väterlicherseits als landeskirchlicher Pfarrer tätig war. Dort erlebte ich sehr bewusst das Kriegsende und die Besatzungszeit durch französische, später amerikanische Soldaten; darüber könnte ich lange berichten. Meine Mutter hatte vor ihrer Heirat als Diakonisse in Sankt Chrischona, Schweiz, eine christliche Prägung erhalten.

Meine ältere Schwester war durch einen Unfall ihr Leben lang stark eingeschränkt. Die meiste Zeit ihres Lebens wurde sie in Heimen betreut und unterstützt, was das Leben der Familie stets stark beeinflusste, nicht nur finanziell. Meine beiden jüngeren Brüder sind noch am Leben.

Im Jahr 1962 heirateten Ingeborg, geb. Schmid, und ich. Gott schenkte uns 60 Jahre Ehezeit und zwei Töchter: Dorothea und Christa, die beide verheiratet sind. Dorothea hat mit Thomas Schmückle, Pastor der EmK, 3 Kinder, davon ist eine Tochter Pastorin, ein Sohn mit Frau als Missionare tätig. Ich habe 4 Urenkelkinder.

Mein Wunsch war es, das Gymnasium zu besuchen. Da die Kosten für Förderung und Unterbringung der Schwester sehr hoch waren musste ich das erforderliche Schulgeld selbst verdienen. So trug ich für zuerst 30 Pf. je Stunde bei einer Stuttgarter Buchhandlung bestellte Bücher aus. Ergebnis: Ich war im Gymnasium, doch die Schulnoten stiegen in der Bewertungszahl. Kein Wunder: vormittags Schule – Mittagessen – Arbeit bis meistens 19 Uhr und dann Schulaufgaben und Lernen. Das ging in manchen Fächern gut – in anderen doch teilweise sehr schlecht.

Ich verließ das Gymnasium nach der Mittleren Reife. Mein eigentlicher Berufswunsch, Volksschullehrer zu werden, war dadurch gestorben. Ich begann 1958 eine Ausbildung zum Steuerbeamten in der sogenannten mittleren Beamtenlaufbahn.

Plötzlich hatte ich einen Job und Gott sei Dank, der schenkte mir guten Erfolg. Ich durfte 1968 in den gehobenen Dienst und 1988 in die höhere Laufbahn aufsteigen. Da war der Wechsel und Aufbau innerhalb und von Behörden dabei.

Ich hatte den Grundsatz des Benedikt von Nursia „ora et labora“ für

mich übernommen. Dabei steht für mich das „ora“, das Gebet, vorne.

Meine Interessen waren darauf gerichtet für andere, vor allem junge Menschen, da zu sein und ihnen etwas mitzugeben. Deshalb war ja auch der Lehrerberuf mein Ziel. Wenn ich meine Beurteilungen durchsehe, da werden Organisationstalent und Menschenführung als meine Fähigkeiten herausgestellt.

Mein Vater hielt in der Landeskirche Kinderkirche und da mussten wir Kinder dabei sein. So war ich regelmäßig in der Kinderkirche und wurde auch in der Landeskirche konfirmiert. Doch er hat da bei seinen Kindern einen strengeren Maßstab als bei den anderen angelegt, und ich wollte da nicht mehr hingehen. Über eine Bekannte meiner Mutter kam ich zur Evangelischen Gemeinschaft, einer Vorgängerkirche der EmK.

Eine Bibelfreizeit 1959 in Vogesen prägte mein weiteres Leben in mehrfacher Hinsicht. Ich erkannte, dass eine persönliche Entscheidung nötig ist und ich habe diese mit Gottes Hilfe treffen dürfen. Ich durfte in der Gemeinde mitarbeiten bei Jungschar, Jugendkreis, Sonntags-

schule, bei Zeltlagern und Freizeiten, als Predigthelfer, Laienprediger und Mitglied in der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) mit vielen Aufgaben in vielen Jahren – alles Gelegenheiten, bei denen ich selbst viel gewinnen konnte. Gottesdienst ist ja auch für mich aktiver Dienst in der Sache Gottes.

Durch den Umzug nach Großerlach-Grab im Jahr 2005 kamen wir in die Gemeinde Murrhardt. Wir wurden dort sofort so aufgenommen, wie wenn wir schon lange dabei wären; ich durfte schnell mitarbeiten. Es ist eine wertvolle geschwisterliche Gemeinschaft, die ich besonders deutlich empfunden habe, als Gott meine Ingeborg 2022 zu sich rief.

Nun kommt durch die ganzen Umorganisationen, die wohl leider aus einigen Gründen notwendig sind, so vieles Neue auf uns zu. Die Gemeinden, auch gerade die unsere, wird kleiner, die Anzahl der Pastor/innen weniger. Das darf uns nicht in Ruhe lassen. Wir sollten offener sein für Veränderungen, allerdings auch mehr nach außen zeigen, dass wir Briefe Christi sein dürfen.

Unser Herr schenke dazu die Freude.

## Praktisches Jahr im Gemeindedienst von Julia Hartmann

Nun neigt sich mein praktisches Jahr im Gemeindedienst bereits dem Ende zu – ein Jahr, das wie im Flug vergangen ist.

Im September vergangenen Jahres habe ich mein Praktikum in einer Gemeinde der Evangelisch-methodistischen Kirche begonnen. Mein offizieller Titel lautete: \*Mitarbeiterin im Gemeindedienst zur Erprobung\*. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dieser Bezeichnung?

Während meines Einsatzes auf dem Bezirk Waiblingen – mit den Gemeinden Waiblingen, Rommelshausen und Kleinheppach – durfte ich vielfältige Einblicke in die verschiedenen Bereiche des gemeindlichen Lebens und pastoralen Dienstes gewinnen. Von der Mitgestaltung von Gottesdiensten über die Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Organisation und Planung von Projekten bis hin zu seelsorgerlichen Gesprächen war al-



les dabei. Ich bin sehr dankbar für die große Bandbreite an Erfahrungen, die ich in diesem Jahr sammeln durfte.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit lag, auch aufgrund meines



Alters und bestehender Kontakte, im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Diese Aufgaben haben mir besonders viel Freude bereitet. Ein Highlight war die Teilnahme und Mitgestaltung der \*Woche des Gemeinsamen Lebens (WGL)\* – einer intensiven Zeit des Zusammenlebens, in der ich Gemeinschaft erleben, Beziehungen vertiefen und gleichzeitig meinen Aufgaben im Gemeindedienst nachgehen konnte.

Mit großer Begeisterung habe ich auch eigene Projekte für Jugendliche entwickelt und umgesetzt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die „Girls Night“ unter dem Motto \*Pink inside & outside\*. Eingeladen waren junge Frauen im Alter von 14 bis 21 Jahren. Die gesamte Gestaltung – von Dekoration über Snacks bis hin zur Kleidung – war ganz in Rosa gehalten. Inhaltlich drehte sich der Abend um das Thema Selbstliebe, verbunden mit kreativen Aktionen wie dem Gestalten von Leinwänden mit Glitzer und Farbe. Es war ein

fröhlicher, ehrlicher und wertvoller Abend.

Nun steht der Abschied bevor. Ich werde die Gemeindegarbeit, die persönlichen Begegnungen und den intensiven Austausch sehr vermissen. Dieses Jahr war für mich eine prägende Zeit, in der ich viel lernen durfte – fachlich, geistlich und menschlich. Mit Vorfreude blicke ich auf das, was vor mir liegt: Ab Oktober werde ich mein Theologiestudium an der Theologischen Hochschule Reutlingen beginnen und nach Reutlingen ziehen.



Ich bin gespannt auf diesen neuen Lebensabschnitt – und dankbar für alles, was ich hier erleben durfte.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mich in diesem Jahr begleitet, unterstützt und ermutigt haben.

*Julia Hartmann*



Theologische Hochschule  
Reutlingen  
School of Theology

# Studiere jetzt bei uns Soziale Arbeit und Diakonie

## Bachelor of Arts



Mit Menschen  
für Menschen arbeiten  
und die Welt verändern...  
auch als duales Studium!

Liebe Leser:innen,

als Gemeinde bzw. Bezirk wollen wir die Theologische Hochschule Reutlingen (THR) der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) unterstützen, indem wir junge Leute in unserer Umgebung gezielt auf den Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie aufmerksam machen.

Es ist ein junger und frischer Studiengang, der zu einem sinnstiftenden Beruf qualifiziert, der sich bewährt hat, der an der THR in einer angenehmen persönlichen Atmosphäre studiert wird und zu einem Bachelor-Abschluss führt – natürlich staatlich anerkannt. Auf dem THR-Campus werden Studierendenzimmer in verschiedenen Größen und zu unterschiedlich hohen Mieten angeboten – ums Wohnen muss man sich also keine Sorgen machen!

Weitere Informationen gibt es unter [www.th-reutlingen.de](http://www.th-reutlingen.de). Jederzeit kann man sich zu einem Schnupperbesuch anmelden.

Das Land Baden-Württemberg trägt ab WiSe 2025/26 für drei Jahre den größten Teil der Studiengebühren, so dass die THR nun auch bei den Kosten ein attraktives Angebot machen kann. Dazu kommt die große Chance für unsere kircheneigene Hochschule, sich in der Hochschullandschaft und der öffentlichen Wahrnehmung mit dem Angebot Soziale Arbeit und Diakonie endgültig zu etablieren.

Alle, die das lesen, sind herzlich eingeladen und gebeten, junge Menschen auf dieses Angebot werbend anzusprechen.

Die Theologische Hochschule Reutlingen (THR) dankt Ihnen und Euch herzlich für diese Form der Unterstützung!



## Loslassen und Abschiednehmen

Abschiedsgottesdienst von Pastorin Susanne Meister, 20.7.



“ G i r l  
with Bal-  
loon“, das  
wohl be-  
kannteste  
Bild des  
u n b e -  
kannten  
Künstlers  
B a n k s y

zierte die Einladung zum Abschiedsgottesdienst unserer Pastorin Susanne Meister und diente auch als Einstieg in ihre Predigt. Sie erzählte, wie das Bild, das als Graffiti an einer Londoner Brücke weltbekannt wurde, bei der Versteigerung kurz nach dem Zuschlag bei 1,1 Mio Pfund durch den Rahmen rutschte und geschreddert wurde. Das Bild zeigt ein Mädchen, das einen Herzballon loslässt und hat somit etwas von Loslassen und Abschiednehmen.

Ja, und nun heißt es für unsere Gemeinde loslassen und Abschied nehmen von Susanne Meister und für sie heißt es loslassen und Abschied nehmen von Murrhardt. So wie Abraham den Auftrag von Gott befolgt hat und

losgezogen war auf eine aufregende Reise in unbekanntes Terrain, wird auch Susanne Meister losziehen. Im Gegensatz zu Abraham kennt sie aber ihr nächstes Ziel, nämlich die EmK Gemeinde in Bietigheim-Bissingen.

Begonnen hat ihre Dienstzeit in Murrhardt im Oktober 2021 in den damals ziemlich frisch fertiggestellten Räu-



men unserer Friedenskirche. In diese vier Jahre Dienst, der am 11. August offiziell beendet sein wird, fielen einige neue Projekte bzw. andere Gottesdienstformen wie das große ökumenische Projekt des Ostergartens in der Festhalle, die Ma(h)l am Abend- und KUNTERBUNT-Gottesdienste, Nachbarschaftsfeste, das



zu Grußworten, die von Bürgermeister Mößner für die Stadt Murrhardt, Christina Zügel für den Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK), Christian Schweizer als Nachbar und Frieder Roth für die Evang. Allianz gerne wahrgenommen wurde. Mit einem

Sonntagscafé im Schumm-Stift und nach eigenen Worten viele, viele Sitzungen.

Nach der Predigt überreichte Friedlinde Erb verschiedene Geschenke und dankte ihr im Namen der Gemeinde für die gemeinsame Zeit in Murrhardt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Gelegenheit

gemeinsamen Mittagessen endete der Abschiedsgottesdienst.

Wir wünschen Susanne Meister und ihrer Familie alles Gute auf ihrem weiteren Weg und Gottes Segen für den Dienst in ihrer neuen Gemeinde.

*Ute Wieland*



## Geburt

Am 1. Juni wurde **Jannis Leander Dietrich** in Stuttgart geboren.

Wir gratulieren als Bezirk ganz herzlich den Eltern Jana und Fabian Dietrich und wünschen Ihnen als Familie Gottes Segen.



## Gestorben

**Rut Bay** aus Murrhardt verstarb am 14. Juni 2025 im Alter von 88 Jahren. Die Trauerfeier fand am 27. Juni in der Walterichskirche statt. Die Urne wurde am 18. Juli auf dem Friedhof in Murrhardt beigesetzt.



Jesus Christus spricht:  
»Ich bin die Auferstehung und das Leben!  
Wer an mich glaubt, wird leben,  
auch wenn er stirbt.«

Joh 11,25

### Geburtstage August

- 2. Dieter Eisenmann (75)
- 2. Rüdiger Nitschke (73)
- 3. Christina Lindheimer (62)
- 6. Markus Dietz (18)
- 8. Alina Göller (21)
- 12. Anneliese Göller (86)
- 13. Siegfried Braun (88)
- 15. Johannes Nentwich (15)
- 16. Lydia Fritz (85)
- 23. Thomas Göller (58)
- 24. Gerhard Erchinger (79)
- 24. Marcus Klenk (53)
- 25. Rosemarie Seifert (83)
- 26. Renate Roth (60)
- 27. Marielena Wings (19)
- 31. Theo Pflugfelder (89)

### Geburtstage September

- 2. Marta Krötz (89)
- 3. Claudia Mauser (42)
- 8. Angela Wings (58)
- 14. Else Braun (86)
- 18. Susanne Meister (60)
- 27. Dittmar Wieland (70)

### Geburtstage Oktober

- 2. Elvira Merklein (85)
- 5. Marcus Dillmann (52)
- 7. Ines Dietz (15)
- 9. Herbert Eisemann (93)
- 9. Esther Häussermann (94)
- 9. Helmut Pfähler sen. (87)
- 12. Valerie Kreis (42)
- 14. Erika Senger (90)
- 22. Panagiota Dillmann (52)
- 24. Friedlinde Erb (62)



Herzlichen Glückwunsch allen, die im August, September und Oktober Geburtstag haben. Wir wünschen Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr!

*Singen will ich dem Herrn, denn er hat mir Gutes getan. Ps 13,6*

Wir drucken Geburtstage aus Datenschutzgründen nur mit schriftlicher Zustimmungserklärung ab. Sie ist bei der Pastorin erhältlich. Sollte ein Geburtstag fehlen, bitte der Pastorin melden.

## Gottesdienst und Kinderkirche

**Gottesdienste** finden sonntags um **10.00 Uhr** in der Friedenskirche statt.

Vor dem Gottesdienst wird zu einer **Gebetszeit ab 9.45 Uhr** im Besprechungsraum neben dem Kirchenraum eingeladen.

Die Kinder sind zu Beginn im Gottesdienst und nehmen danach an einem eigenen Kinderprogramm teil (außer während der Schulferien).

### August

So, 03.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister
So, 10.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen mit Pastorin Susanne Meister, Lehrbienenstand
So, 17.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Karl-Heinz Mader
So, 24.08.	10.00 Uhr	-
So, 31.08.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit der Ev. Allianz, Söhnle-Pavillion

### September

So, 07.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Stefan Reinhardt
So, 14.09.	10.00 Uhr	Segnungsgottesdienst mit Pastor Mihail Stefanov und Friedlinde Erb
So, 21.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Stefan Reinhardt
So, 28.09.	10.00 Uhr	-

### Oktober

So, 05.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Mihail Stefanov
So, 12.10.	10.00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Pastor Stefan Reinhardt und Sonntagsschule
<b>Sa, 18.10.</b>	<b>15.00 Uhr</b>	KUNTERBUNT Gottesdienst für alle Generationen
So, 26.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Holger Meyer
<b>Fr, 31.10.</b>	<b>18.30 Uhr</b>	Ma(h)l am Abend - Gemeinsam essen und feiern

## Gottesdienst im Grünen

**Letzter Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister**

Sonntag, 10. August 2025, 10.00 Uhr, **Lehrbienenstand**



## Seniorenkreis

**„Gott traut dir mehr zu als du denkst“ mit Pastor Stefan Reinhardt**

Mittwoch, 03. September 2025, 14.30 Uhr, Friedenskirche



## Segnungs- und Salbungsgottesdienst

**Mit Pastor Stefan Reinhardt und Friedlinde Erb**

Sonntag, 14. September 2025, 10 Uhr

Friedenskirche



## Seniorenkreis

**„Geschichte und Geschichten aus dem Bregenzer Wald“ mit Gabriele Böck**

Mittwoch, 08. Oktober 2025, 14.30 Uhr

Friedenskirche



## KUNTERBUNT Gottesdienst

**Aktiv feiern und gemeinsam essen**

**Samstag**, 18. Oktober 2025, **15:00 Uhr**

Friedenskirche



## Gottesdienst „Ma(h)l am Abend“

**Gemeinsam essen und feiern**

**Freitag**, 31. Oktober 2025, **18:30 Uhr**,

Friedenskirche





## erwarten – wünschen – hoffen

Fünf junge Menschen reisen im August und September für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in den Globalen Süden

Ich möchte die Erwartung an mich selbst stellen, mich auf das Neue einzulassen und zu vertrauen, dass ich in Malawi eine coole Zeit haben werde.

Ich wünsche mir, dass ich mich in Argentinien gut einlebe, die Sprache sicher sprechen lerne und offen für alles Neue bleibe.



Ich möchte etwas zur Gesellschaft in Sierra Leone beitragen, sei es noch so klein.

In Sierra Leone hoffe ich auf eine gute Gemeinschaft, neue Erfahrungen sowie persönliches Wachstum.

Meine Hoffnung ist, dass ich an den Herausforderungen in Uruguay wachse und immer wieder Menschen finde, die mir Halt geben.

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • [www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G5000

## Pastor Stefan Reinhardt

### Zur Person

Jahrgang 1969, in Backnang geboren und in Allmersbach i. Tal aufgewachsen.

Ursprünglich katholisch, wurde ich durch die evangelische Jugendarbeit zum Theologiestudium inspiriert. Konversion zur Evangelischen Landeskirche 1993. Studiert habe ich in Heidelberg und Tübingen, unterbrochen von einem freiwilligen sozialen Jahr im Paul Lechler Krankenhaus in Tübingen. Meine Frau Silvia lernte ich in Heidelberg kennen, zusammen haben wir drei (fast) erwachsene Kinder. Nach dem Studium Wechsel zur EmK, seit 1998 im Gemeindedienst, seit 2003 ordiniertes Pastor der EmK. Stationen meines bisherigen Dienstes waren Leonberg (Bezirk Rutesheim), Göppingen und Schorndorf (Mittleres Remstal). Durch meine Biographie habe ich viele Kirchen und Gemeinden „von innen“ kennengelernt. Dabei ist mir in aller Unterschiedlichkeit die Gemeinsamkeit in der Verbundenheit mit Jesus Christus wichtig geworden.

Außerdem habe ich noch zwei weitere Leidenschaften: Im Stadion in



Stuttgart mit dem VfB mitfiebern und die Freude an einer humorvollen, lebensbejahenden Freundschaft zu Jesus Christus.

In jährlichen Schweigetagen, die für mich zu einer wichtigen Grundlage meiner Spiritualität geworden sind, habe ich gelernt, manchmal auch lernen müssen, dass Glaube an Jesus Christus befreiend, klärend und Halt gebend ist. Jede(r) ist persönlich geliebt. Jesus hat mit jedem Menschen Gutes im Sinn. Dies bringt in allen Schwierigkeiten und Herausforderungen des Lebens Freude und Leichtigkeit. Dazu möchte ich durch meinen Dienst beitragen, ganz im Sinne von 2 Kor 2,24: „Ein Helfer zur Freude sein“. Ein weiteres Anliegen von mir ist, unterschiedliche Menschen miteinander zu verbinden.

## Schwerpunkte Stefan Reinhardt

Ich werde in Murrhardt zuständig sein für:

- **Gottesdienste,**
- **Seelsorge,**
- **Kasualien** und
- **Glaubensgespräche**

## Kontakt

Sie erreichen mich unter:

**per Mail**

[stefan.reinhardt@emk.de](mailto:stefan.reinhardt@emk.de)

**per Telefon**

07181 – 62867 oder

0176 – 96651297.

Sollte der **Anrufbeantworter** anspringen, scheuen Sie sich nicht, eine Nachricht auf Band zu sprechen. Für einen Rückruf nennen Sie bitte deutlich Name und Telefonnummer.

## Pastor Mihail Stefanov

### Zur Person

46 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Varna, Bulgarien.

Zu meiner Familie gehören meine Frau Mirela Stefanova und unsere beiden Kinder – Yoan (11) und Emma (8)

Nach dem Abitur leistete ich meinen einjährigen Pflicht-Militärdienst bei der Grenzpolizei am Flughafen Varna. Anschließend absolvierte ich ein Praktikumsjahr in der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Bulgarien. Von 2001 bis 2005 stu-



dierte ich Theologie in Österreich. Ein weiteres Studium der Sozialpädagogik schloss ich später an der Universität in Sofia ab.

Mein erstes Jahr als Pastor auf Pro-

be verbrachte ich 2006 in der EmK-Gemeinde in Graz, Österreich. Von 2007 bis 2009 war ich als Pastor auf Probe im Bezirk Schumen in Bulgarien tätig. Nach meiner Ordination zum Ältesten im Jahr 2009 war ich bis 2016 leitender Pastor dieses Bezirks. Von 2016 bis 2020 war ich leitender Pastor des EmK-Bezirks Sofia. Aufgrund der Trennung der methodistischen Kirche in Bulgarien von der weltweiten EmK wechselte ich 2020 zur Süddeutschen Jährlichen Konferenz und kam mit meiner Familie nach Backnang, wo ich derzeit

als Pastor tätig bin.

Im Laufe der Jahre durfte ich in verschiedenen Bereichen innerhalb der Kirche Verantwortung übernehmen – unter anderem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im diakonischen Bereich sowie auf unterschiedlichen Ebenen der weltweiten EmK.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne hobbymäßig mit dem Drehen und Schneiden kleiner Filme – meistens von Familienausflügen und gemeinsamen Aktivitäten.

### Schwerpunkte Mihail Stefanov

Ich werde in Murrhardt zuständig sein für:

- **Leitung** und **Begleitung** von **Gremien**,
- **Gottesdienste**,
- **Arbeit mit Jugendlichen** und
- **Kirchlichen Unterricht**

### Kontakt

Sie erreichen mich unter.

**per Mail**

[mihail.stefanov@emk.de](mailto:mihail.stefanov@emk.de)

**per Telefon**

07191 497562

## Ein kurzer Überblick

emk-musik setzt sich dafür ein, ...

- ... dass Schulungen für Musiker, Chöre und Bands angeboten werden.
- ... dass das Ehrenamt für die Musik in unserer Kirche gestärkt wird.
- ... dass sich die Generationen im gemeinsamen Singen und Musizieren verbunden fühlen.
- ... dass Menschen von Melodien und Texten erfüllt sind, die sie im Leben tragen.

*Da spielt  
die Musik!*

emk  
musik

### AKTUELLE INFORMATIONEN

- **27.7. – 4.8.2025 | Sommersingwoche in Südtirol.** Es gibt noch wenige freie Plätze (private Verlängerung möglich bis 8.8.25).
- Für alle Jugendlichen, junge Erwachsene und Bands:  
**2.– 5. Oktober 2025 | Jugend-Musik-Camp in Halle**
- Homepage mit Hinweisen zu allen Veranstaltungen: [www.emkmusik.de](http://www.emkmusik.de)
- **Newsletter** (3 x im Jahr): Anmeldung über die Homepage.



**emk-musik muss sich selbst finanzieren.**

Wenn Sie sich an der Spendenaktion beteiligen möchten, überweisen Sie Ihre Spende an: Evangelisch-methodistische Kirche, emk-musik

Evangelische Bank | IBAN: DE35 5206 0410 0005 0360 03 | BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Spende für emk-musik, „Name/Vorname, Anschrift“

*(Ihre Anschrift brauchen wir, um Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden zu können.)*

*Vielen herzlichen Dank!*

# Beim Aufwachen zu lesen

Bitte gönn dir was  
das Konzert der Meisen  
Milchschaumminuten  
eine verlorene Uhr  
Plüschgedanken  
Der Himmel ist  
ein Gemischtwarenladen  
Er hat jetzt geöffnet  
für dich

*Susanne Niemeyer*



## Regelmäßige Veranstaltungen Friedenskirche

So	9.45 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
So	10.00 Uhr	Gottesdienst und Sonntagsschule (außer in den Ferien)
Mo	19.00 Uhr	Ökumenisches Montagsgebet an wechselnden Orten
Mo	20.00 Uhr	Gemischter Chor (alle zwei Wochen)
Mo	20.00 Uhr	Flötenkreis (alle zwei Wochen im Wechsel mit dem Chor)
Di	20.00 Uhr	Hauskreis (alle zwei Wochen)
Mi	14.30 Uhr	Seniorenkreis (1. Mittwoch)
Mi	18.30 Uhr	Jugendkreis (außer in den Ferien)
Do	15.00 Uhr	Bibelgespräch (außer am 1. Donnerstag)
Do	20.00 Uhr	Bläserchor

### Pastorat

Friedenstraße 7, 71540 Murrhardt  
Tel: 07192 5270  
murrhardt@emk.de

### Bankverbindung

Kreissparkasse Murrhardt  
IBAN: DE19 6025 0010 0000 60 21 85

### IMPRESSUM

Herausgeberin: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Murrhardt  
Friedenstraße 7, 71540 Murrhardt, murrhardt@emk.de  
Redaktion und Layout: Christiane Voigt (CV), Pastorin Susanne Meister (SM)  
Druck: Copyshop Adolf Rieger, Murrhardt  
Bildnachweise: Friedlinde Erb, Julia Hartmann, Heidi Nitschke, Ute Wieland, Christiane Voigt, pixabay.com, privat

Adressfeld

